

## Hofübergabe

## Die neue Freiheit finden

Hofübergabe ist und bleibt ein großes Thema. Warum das so ist und wie sie gut gelingen kann – dazu haben wir Alois Gaderer befragt.

AGRARFOTO.COM

**A**lois Gaderer ist Bio-Altbauer in Tiefgraben. Er hat in sehr jungen Jahren den elterlichen Hof am Irrsee in die Hand genommen und diesen ebenso sehr früh an seinen Sohn weiter gegeben. Alois Gaderer hat sich viel mit dem Thema „Hofübergabe“ beschäftigt und dazu Ausbildungen in der Lebensberatung und Konfliktlösung absolviert.

Und das nicht nur aus persönlichem Interesse – seine vielen ehrenamtlichen Aktivitäten gaben ihm die Möglichkeit, verschiedene Betriebe und ihre Wege kennenzulernen. Für ihn entscheidend sind die zwischenmenschlichen Beziehungen und eine solide rechtliche Grundlage, um den Prozess der Hofübergabe auch erfolgreich abschließen zu können.

#### Warum gestaltet sich die Hofübergabe oft so schwierig?

**Gaderer** Wir lernen Jahrzehnte lang, wie wir verschiedenste Dinge machen müssen, um im späteren Leben erfolgreich zu sein. Zum Aufhören jedoch gibt es wenig Vorbereitungen oder Ausbildungen. Als Altbauer muss ich alleine damit fertig werden, wenn nach der Übergabe meine Erfahrungen nicht mehr so genützt werden, wie ich mir das wünschen würde. Ich muss einen neuen Lebenssinn finden und dabei meine Rolle wechseln.

Gerade für diejenigen, die im Leben stark gefordert waren, ist es häufig schwieriger sich zurückzustellen und einen neuen Lebenssinn oder eine neue Aufgabe zu suchen. Die junge Generation gestaltet ihr Leben neu. Allerdings gilt es auch dem Lebenswerk der Alten Wertschätzung zu geben. Die Beziehungsebene ist dabei der Schlüssel, damit jeder das Seine akzeptieren und annehmen kann.

#### Welche Erfahrungen hast du persönlich?

*Meine eigene Hofübernahme war sehr früh. Als ich neun Jahre alt war, starb mein Vater. Ich hatte drei Schwestern, und es war sehr bald klar, dass ich der Hoferbe werden würde. Von meinem Großvater wurde ich in die Arbeit eingeführt. Als ich 15 Jahre alt war, war ich bereits für die Außenwirtschaft verantwortlich. Da lernst du viel aus dem eigenen Tun, wie es geht und auch wie es nicht geht!*

#### Und mit der Hofübergabe?

*Wir haben vier Töchter und einen Sohn. Alle vier Töchter erlernten ihre Berufe und der Sohn erlernte die Landwirtschaft. Als unser Sohn aus der Landwirtschaftsschule kam, waren meine Frau und ich vierzig Jahre alt. Ein Mann am Hof genügte. Mein Sohn wollte gerne zuhause bleiben, also habe ich das Angebot einer Versicherung angenommen und die Ausbildung zum Versicherungskaufmann gemacht. Bis zu meiner Pensionierung habe ich außerhalb des Hofes dazu gearbeitet.*

#### Warum ist das Thema so wichtig für dich?

*In meiner vielfältigen beruflichen Tätig-*

*keit konnte ich viele Betriebe kennenlernen. Immer wieder habe ich mich gefragt, warum es bei dem einen Hof aufwärts geht und beim anderen abwärts, obwohl alle vergleichbare Voraussetzungen haben. Jeder hat dasselbe Wetter und denselben Minister – damit meine ich die gleichen Rahmenbedingungen. Ich bin immer wieder zur Erkenntnis gekommen, dass es um den innerfamiliären Zusammenhalt, um das Zwischenmenschliche geht, die über die Zukunft eines landwirtschaftlichen Betriebes entscheiden. Das war der Motor, mich in der systemischen Konfliktlösung und Lebensberatung weiterzubilden.*

#### Welche Hilfe bietest du an?

*Ich mache gelegentlich Einzelberatungen. Wer Hilfe braucht, der besucht mich. Meist sind es die Frauen, die den ersten Schritt gehen, Hilfe suchen und damit den Weg zur Veränderung einleiten. Natürlich ist es auch eine Vertrauenssache, wenn Leute aus der Umgebung zur Beratung kommen. Gerne halte ich auch Vorträge zum Thema – wie beispielsweise bei den BIO AUSTRIA-Bauerntagen 2015.*



Alois Gaderer sen. hat mit 40 Jahren die Verantwortung für den Hof an Sohn Alois übergeben.



## Wie läuft eine Beratung ab?

In einer gut funktionierenden Familie ist die Hofübergabe eine gleitende Angelegenheit. Wenn es nicht so ist, sollte man sich Hilfe suchen. Oft beginne ich mit einer Einzelberatung. Dann folgen Gespräche mit den Jungen und den Alten getrennt, und erst danach werden alle gemeinsam an einen Tisch gesetzt.

Stehsätze wie „das geht bei mir/uns nicht“ sind beiseite zu legen. Ziel ist es, Spielregeln auszuarbeiten, die den Jungen das Recht auf Gestaltung einräumen und den Alten ein gutes Leben am Hof ermöglichen. Manche hängen sich diese Ergebnisse auf einem Plakat auf, um ständig daran erinnert zu werden. Weiters ist die Trennung von privaten Räumen wie Küche und Wohnraum wichtig. Ein Faustregel heißt – Alt und Jung sollen so weit wie möglich auseinander und so weit wie nötig zusammen sein. Ein guter, rechtlicher Übergabevertrag ist notwendig. Gut ist zudem, wenn man ihn später gar nie braucht. Doch für alle unvorhergesehenen und möglicherweise auch tragischen Fälle ist eine schriftliche Absicherung für beide Seiten lebenswichtig.

## Ein Blick in die Zukunft...

Ich denke die Voraussetzung, um Bauer zu sein, ist die Freude über Grund und Boden, Wiese, Wald und Haus. Ich sehe in der Nebenerwerbslandwirtschaft genauso viel Zukunft wie im Vollerwerb. Es gibt den Trend zurück zu einer nachhaltigen Form der Landwirtschaft – da ist der Weg zu Bio nicht mehr weit. Wir haben in Mondsee einen Arbeitskreis für die Botenschaft der bäuerlichen Welt gegründet, wo besondere Werte der Bauernfamilie bewusst gemacht werden. Bäuerliches Denken bedeutet „über Generationen denken“. Das Bild des Bauern als Unternehmer sehe ich als zu kurz gegriffen. Einen Hof zu bewirtschaften, bedeutet viel mehr als von Jahr zu Jahr Bilanzen zu schreiben. Wenn der Altbauer am Hof sagt „ich helf dir dabei“, ist die Zukunft des Betriebes gesichert. Keiner muss heute mit der Landwirtschaft aufhören, das bestimmt jeder für sich selbst.

Jedenfalls sehe ich in der sorgsam bewirtschaftung eines Hofes eine Absicherung für seinen eigenen Lebensraum. Und – was gibt es schöneres als im Herbst seine Ernte einzufahren und zu wissen, dass das nächste Frühjahr bestimmt kommt und wieder alles neu zu blühen beginnt.



## Service

Die Landwirtschaftskammern und Bezirksbauernkammern sind Anlaufstelle in allen rechtlichen, steuerlichen und sozialen Fragen zur Hofübergabe.

### Lebensqualität Bauernhof

„Lebensqualität Bauernhof“ ist eine bundesweite Bildungs- und Beratungsinitiative des Ländlichen Fortbildungsinstitutes. Angeboten werden Kurse, Seminare und Vorträge zu Themen der Lebensqualität, telefonische Erstberatung am bäuerlichen Sorgen-telefon und psychosoziale Beratung.

### Bäuerliches Sorgentelefon

Montag bis Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr zum Ortstarif unter Tel. 0810/676 810. [www.lebensqualitaet-bauernhof.at](http://www.lebensqualitaet-bauernhof.at)

### Sozialversicherung der Bauern

Spezielle Gesundheitsangebote im Rahmen der Hofübergabe und einen Leitfaden finden Sie auf [www.svb.at](http://www.svb.at)

### Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft (N.E.L.)

Ziel des Vereins ist es, außerfamiliäre Hofnachfolge und Existenzgründung in der Landwirtschaft mit verschiedenen Maßnahmen zu fördern.

Johann Gangl, [nel.office@gmx.at](mailto:nel.office@gmx.at)  
[www.viacampesina.at](http://www.viacampesina.at)

### BANG

#### BIO AUSTRIA Next Generation

Die Mitgestaltung in der Organisation sowie die Schaffung einer Plattform für den Austausch unter Gleichaltrigen und Gleichgesinnten sind die von den BANG-Vertretern formulierten Ziele des Jugendnetzwerks von BIO AUSTRIA.

[office@bio-austria.at](mailto:office@bio-austria.at)  
[www.bio-austria.at/bio-bauern/bang](http://www.bio-austria.at/bio-bauern/bang)  
<https://www.facebook.com/BioAustriaNextGeneration>

Beratung und Hilfe bei Konflikten im landwirtschaftlichen Bereich finden Sie auch unter: [www.hofkonflikt.at](http://www.hofkonflikt.at)

Über das Internetportal [www.hofgruender.de](http://www.hofgruender.de) besteht die Möglichkeit, Hofnachfolger oder Höfe zu suchen und ein Inserat auf der Internet-Hofbörse zu veröffentlichen.

## Literatur

### Hofübergabe, Matthias Tann

Die wesentliche Grundlage für ein gutes Miteinander ist der offene Dialog innerhalb der Familie. Wie dieser gelingen kann, zeigt dieser Praxisratgeber.

DLG-Verlag, 2014  
€ 7,70, 120 Seiten

### Leitfaden

#### für Hofübergabe und -übernehmer

Hrsg.: Landwirtschaftskammer OÖ  
Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
Autor: Mag. Christian Stollmayer

Tel. 050/6902-1290  
E-Mail: [abt-re@lk-ooe.at](mailto:abt-re@lk-ooe.at)

### Hofübergabe und Hofübernahme

Broschüre der Landjugend, 7. Auflage  
[www.landjugend.at](http://www.landjugend.at)

### Magazin „Unser Hof“

[www.landjugend.at](http://www.landjugend.at)

## Studien

### Studie der Landjugend zur außerfamiliären Hofübergabe

<https://landjugend.at/programm/landwirtschaft-umwelt/hofuebergabe>

### „Ich habe mir meine Erben selbst gesucht“. Höfe neu beleben.

Möglichkeiten eines Einstiegs in die Landwirtschaft.

Andrea Heistingner/ Evelyn Klein, 2011

Die Studie kann bei [andrea@heistingner.at](mailto:andrea@heistingner.at) als PDF kostenlos angefordert werden.